

Mathias Bialek

Blütenherbarium

Blüten unserer Heimat

Studienarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2015 GRIN Verlag
ISBN: 9783668113480

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/307931>

Mathias Bialek

Blütenherbarium

Blüten unserer Heimat

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Gefunden¹

Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.

Im Schatten sah' ich
Ein Blümchen stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Aeuglein schön.

Ich wollt' es brechen,
Da sagt' es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?

Ich grub's mit allen
Den Würzlein aus,
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus.

Und pflanzt' es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort.

(Johann Wolfgang von Goethe)

¹ Quelle: Goethe, von J. W. (1827). Gefunden. Aus: *Goethe's Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand* (Erster Band). Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchhandlung, S. 26.

Inhaltsverzeichnis²

1. Aronstabgewächse (Araceae)	6
1.1 Gefleckter Aronstab (<i>Arum maculatum</i>)	8
2. Glockenblumengewächse (Campanulaceae)	10
2.1 Wiesen-Glockenblume (<i>Campanula patula</i>)	12
3. Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae)	14
3.1 Gelbes Windröschen (<i>Anemone ranunculoides</i>)	16
3.2 Gewöhnliche Akelei (<i>Aquilegia vulgaris</i>)	18
4. Korbblütengewächse (Asteraceae)	20
4.1 Kornblume (<i>Centaurea cyanus</i>)	22
4.2 Orangerotes Habichtskraut (<i>Hieracium aurantiacum</i>)	24
4.3 Schaf-Garbe (<i>Achillea millefolium</i>)	26
4.4 Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i>)	28
5. Kreuzblütengewächse (Brassicaceae)	30
5.1 Gewöhnliches Hirtentäschel (<i>Capsella bursa-pastoris</i>)	32
5.2 Wiesen-Schaumkraut (<i>Cardamine pratensis</i>)	34
5.3 Zwiebel-Zahnwurz (<i>Cardamine bulbifera</i> , <i>Dentaria bulbifera</i>)	36
6. Lippenblütengewächse (Lamiaceae)	38
6.1 Gewöhnlicher Gundermann (<i>Glechoma hederacea</i>)	40
6.2 Goldnessel (<i>Lamium galeobdolon</i>)	42
6.3 Kriechender Günsel (<i>Ajuga reptans</i>)	44
7. Mohngewächse (Papaveraceae)	46
7.1 Hohler Lerchensporn (<i>Corydalis cava</i>)	48
7.2 Klatsch-Mohn (<i>Papaver rhoeas</i>)	50
7.3 Schöllkraut (<i>Chelidonium majus</i>)	52
8. Narzissengewächse (Amaryllidaceae)	54
8.1 Schnitt-Lauch (<i>Allium schoenoprasum</i>)	56

² Die dargestellten Pflanzen der vorliegenden Arbeit sind in alphabetischer Reihenfolge gegliedert. Zunächst erfolgt die Gliederung nach Familien. Innerhalb dieser Familien sind die einzelnen Arten ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Ausschlaggebend sind hierbei jeweils die deutschen Bezeichnungen.

9. Nelkengewächse (Caryophyllaceae)	58
9.1 Acker-Hornkraut (<i>Cerastium arvense</i>).....	60
9.2 Große Sternmiere (<i>Stellaria holostea</i>).....	62
9.3 Kuckucks-Lichtnelke (<i>Silene flos-cuculi</i> , <i>Lychnis flos-cuculi</i>).....	64
9.4 Rote Lichtnelke (<i>Silene dioica</i> , <i>Melandrium rubrum</i>).....	66
10. Raublattgewächse (Boraginaceae)	68
10.1 Blauroter Steinsame (<i>Lithospermum purpureocaeruleum</i>).....	70
11. Rötengewächse (Rubiaceae)	72
11.1 Gewöhnliches Kletten-Labkraut (<i>Galium aparine</i>).....	74
11.2 Waldmeister (<i>Galium odoratum</i>).....	76
12. Rosengewächse (Rosaceae)	78
12.1 Gewöhnliche Nelkenwurz (<i>Geum urbanum</i>).....	80
12.2 Knack-Erdbeere (<i>Fragaria viridis</i>).....	82
13. Sauerkleegewächse (Oxalidaceae)	84
13.1 Wald-Sauerklee (<i>Oxalis acetosella</i>).....	86
14. Schmetterlingsblütengewächse (Fabaceae)	88
14.1 Gold-Klee (<i>Trifolium aureum</i>).....	90
14.2 Hopfenklee (<i>Medicago lupulina</i>).....	92
14.3 Inkarnat-Klee (<i>Trifolium incarnatum</i>).....	94
15. Spargelgewächse (Asparagaceae)	96
15.1 Vielblütige Weißwurz (<i>Polygonatum multiflorum</i>).....	98
16. Steinbrechgewächse (Saxifragaceae)	101
16.1 Wechselblättriges Milzkraut (<i>Chrysosplenium alternifolium</i>).....	103
17. Storchschnabelwächse (Geraniaceae)	105
17.1 Wiesen-Storchschnabel (<i>Geranium pratense</i>).....	107
18. Wegerichgewächse (Plantaginaceae)	109
18.1 Spitz-Wegerich (<i>Plantago lanceolata</i>).....	111
19. Wolfsmilchgewächse (Euphorbiaceae)	113
19.1 Sonnwend-Wolfsmilch (<i>Euphorbia helioscopia</i>).....	115

Literaturverzeichnis	117
Abbildungsverzeichnis	119
Anhang	121
Sammelkalender häufiger Wildfrüchte und -kräuter	121
Wildkräuterverwendungen.....	123
Wildkräuterrezepte	125
Screenshot	129

1. Aronstabgewächse
(Araceae)

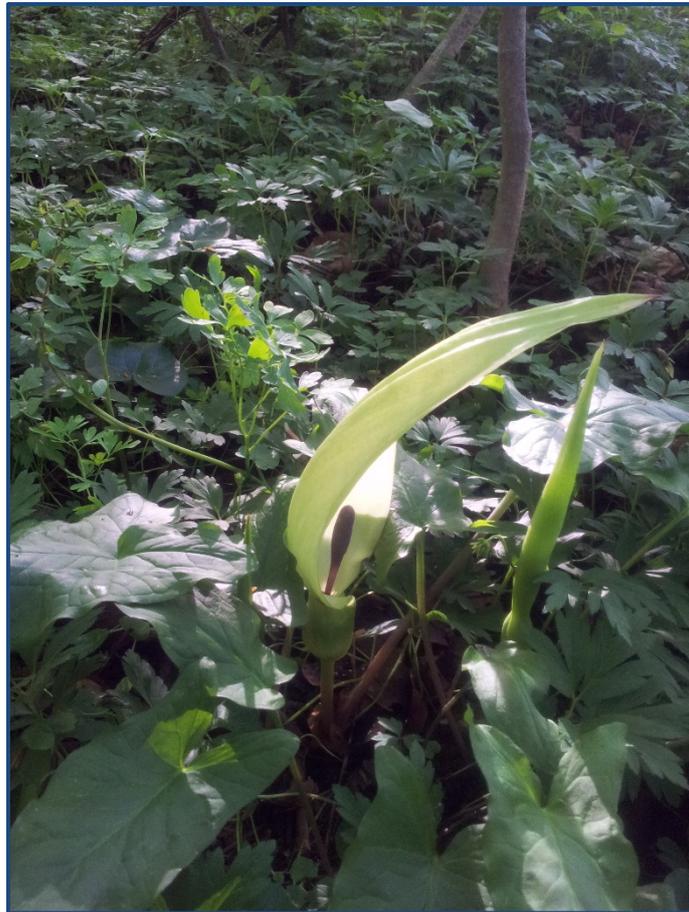


Abb. 1. Gefleckter Aronstab

Familie: Aronstabgewächse (Araceae)

Beschreibung: Die Familie der Aronstabgewächse, zu der nach neueren Erkenntnissen nun die Familie der Wasserliliengewächse (Lemnaceae) eingegliedert wird (vgl. Seybold, 2011, S. 194), ist mit weit über 100 Gattungen und etwa 3000 Arten relativ groß. Die meist ausdauernd krautigen Pflanzen³, deren „basaler Teil der [Sprossachse] häufig als unterirdisch wachsendes, knollig verdicktes Rhizom ausgebildet ist“ (Benedix, Fukarek & Danert, 1994, S. 537), kommen vor allem in den tropischen und subtropischen Gebieten der Erde vor.

- ❖ **Blätter:** Die Aronstabgewächse zählen zu den Einkeimblättrigen Pflanzen. Untypischerweise weisen ihre meist zweizeilig oder wechselständig angeordneten sowie gestielten Blattorgane einen besonders großen Formenreichtum auf. Neben sehr einfachen und ganzrandigen Formen können ebenso fiederschnittige, einfach und mehrfach gefiederte sowie lochartig durchbrochene Blatttypen auftreten. Die Blattnervatur ist häutig netznervig (Benedix, Fukarek & Danert, 1994, S. 537 f.; Lüder, 2015, S. 188 f).
- ❖ **Blüten:** Fast alle Aronstabgewächse haben nur kleine, unscheinbare, radiärsymmetrische, meist zwittrige oder eingeschlechtliche⁴ Blüten, die in der Regel zu einem vielblütigen, kolbigen Blütenstand vereinigt sind. Meist wird dieser von einem relativ großen Hochblatt (Spatha) umhüllt, welches oft auffallend gefärbt ist resp. eine besondere Form aufweist. So bietet es einerseits Schutz, andererseits werden Insekten angelockt. Die teilweise vollständig reduzierte Blütenhülle setzt sich oft aus 2 zwei- oder dreizähligen Kreisen zusammen, wodurch keine Differenzierung in Kelch- und Blumenkrone möglich ist. Die Anzahl der Staubblätter variiert; sie können frei resp. miteinander verwachsen sein. Die Stempel bestehen in der Regel aus drei verwachsenen Fruchtblättern, wobei der oberständige Fruchtknoten meist deutlich zu erkennen ist (vgl. Benedix, Fukarek & Danert, 1994, S. 537 ff.; Seybold, 2011, S. 194).
- ❖ **Früchte:** Aronstabgewächse bilden in der Regel ein- bis vielsamige Beeren aus.

Wissenswertes: Aronstabgewächse sind u.a. durch das Vorkommen ätherischer Öle, Saponinen und Polyphenolen gekennzeichnet (vgl. Benedix, Fukarek & Danert, 1994, S. 537 ff.; Düll & Kutzelnigg, 2005, S. 72 f.).

³ Neben Kräutern kommen jedoch auch Schling- und Wasserpflanzen sowie Epiphyten und strauch- resp. baumartige Formen vor (vgl. Benedix, Fukarek & Danert, 1994, S. 537; Seybold, 2011, S. 194).

⁴ Sind die Blüten eingeschlechtlich, kommen eher einhäusige - seltener zweihäusige - Arten vor (vgl. Benedix, Fukarek & Danert, 1994, S. 538).

1.1 Gefleckter Aronstab
(*Arum maculatum*)

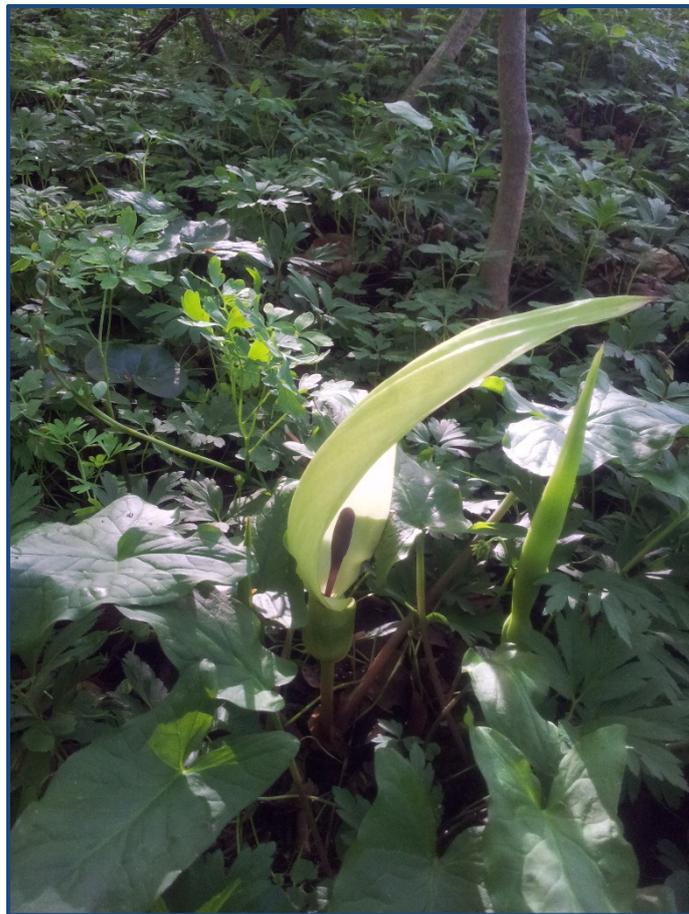


Abb. 2. Gefleckter Aronstab

Name: Gefleckter Aronstab
(*Arum maculatum*)

Familie: Aronstabgewächse
(Araceae)

Blütezeit: April - Juni



Abb. 3. Gefleckter Aronstab

Beschreibung: Der Gefleckte Aronstab ist eine giftige, ausdauernde krautige Pflanze, die bis zu 60 cm groß wird. Die meist grundständigen oder wechselständigen Laubblätter sind breit pfeilförmig, netznervig⁵, entgegen der Namensgebung meist ungefleckt, dunkelgrün und lang gestielt. Das große, grünlichweiße Hochblatt (Spatha) stellt in seinem oberen Abschnitt ein flächiges Schauorgan (Helm) dar und bildet in seinem unteren, bauchigen Teil den Kessel, welcher die teils unscheinbaren, bis auf den Stempel resp. die Staubblätter reduzierten Blüten unterhalb des Kolbens umschließt. Durch das innen mit Öltröpfchen besetzte Hochblatt gleiten die Insekten⁶, die abends vom harnartigen Geruch des Kolbens⁷ angelockt wurden, in die Kesselfalle und bestäuben die weiblichen Blüten. Erst später platzen die darüber liegenden Staubbeutel auf und beladen das Insekt mit Pollen. Reusenhaare (sterile Blüten) versperren den Insekten bis dahin den Ausgang und verhindern das Eindringen größerer Insekten (vgl. Baltisberger, 2003, S. 203; Düll & Kutzelnigg, 2005, S. 72 f.; Lüder, 2015, S. 118, 189).

Vorkommen: Den Gefleckten Aronstab kann man in krautreichen Laubwäldern, Auenwäldern, Hecken sowie in Lehm- und Kalkgebieten antreffen; dabei bevorzugt er frische, nährstoffreiche, meist tiefgründige Böden an schattigen Standorten (vgl. Spohn, Golte-Bechtle & Spohn, 2015, S. 362).

Wissenswertes: Der Verzehr von Blatt und Wurzel kann nach Fleischhauer, Spiegelberger & Guthmann (2014, S. 595) u.a. zu Schüttelkrämpfen, starkem Anschwellen der Zunge bis hin zu Herzrhythmusstörungen und Lähmungen des Zentralen Nervensystems führen.

⁵ Die Blattnervatur wird für die Entscheidung ob eine unbekannte Pflanze ein- oder zweikeimblättrig ist herangezogen. Die Blattnerve des Gefleckten Aronstabs verlaufen – nicht wie bei den Einkeimblättrigen üblich – parallel sondern netznervig (vgl. Lüder, 2015, S. 102).

⁶ Bestäubt wird der Gefleckte Aronstab vorwiegend von Schmetterlingsmücken der Gattung *Psychoda* (vgl. Düll & Kutzelnigg, 2005, S. 73).

⁷ Der Kolben ist steril und meist violett (vgl. Düll & Kutzelnigg, 2005, S. 73).

2. Glockenblumengewächse (Campanulaceae)

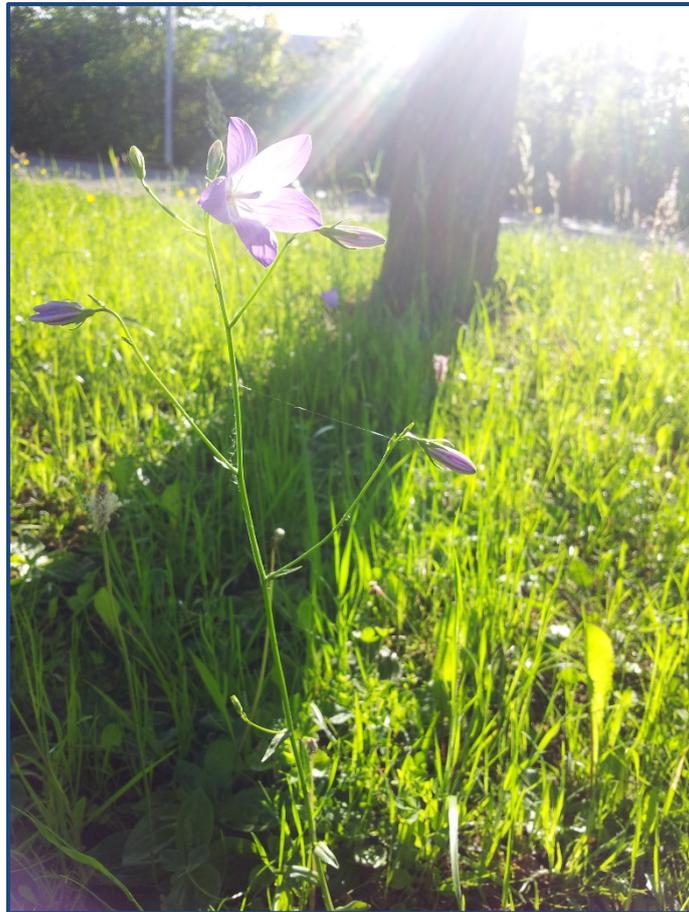


Abb. 4. Wiesen-Glockenblume